

Niederschrift SA/019/2013

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Schulausschusses der Stadt Rheine
am 18.09.2013

Die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:03 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Theresia Nagelschmidt CDU

Ratsmitglied / Vorsitzende

Mitglieder:

Herr Martin Beckmann CDU

Ratsmitglied

Frau Eva-Maria Brauer SPD

Sachkundige Bürgerin

Herr Detlef Brunsch FDP

Ratsmitglied

Frau Verena Griggel CDU

Sachkundige Bürgerin

Herr Stefan Gude CDU

Ratsmitglied

Herr Heinrich Hagemeyer CDU

Vertreter für Herrn Wilp

Frau Gabriele Leskow SPD

Vertreterin für Frau Stockel

Herr Udo Mollen SPD

Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzender

Herr Rainer Ortel Alternative für Rheine

Ratsmitglied

Frau Theresia Overesch CDU

Ratsmitglied

Frau Annemarie Rottmann SPD

Sachkundige Bürgerin
(ab 17.56 Uhr)

Herr Joachim Siegler Alternative für Rheine

Sachkundiger Bürger

beratende Mitglieder:

Frau Heike Barnes

Sachkundige Einwohnerin f. Beirat für Menschen mit Behinderung

Frau Doris Hasenkamp-Jakob

Sachkundiger Einwohnerin f. die kath. Kirche

Herr Manfred Kraft

Sachkundiger Einwohner f. Familienbeirat

Frau Lydia Maul

Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat

Gäste:

Frau Elisabeth Reckmann-Bigge

Sprecherin der Schulleiterkonferenz

Verwaltung:

Herr Axel Linke

Beigeordneter

Herr Dr. Thorben Winter

Fachbereichsleiter FB 1

Herr Guido Brüggemeier

Produktverantwortlicher Schulen

Herr Peter Temmen

Schriftführer

Frau Nagelschmidt eröffnet die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend befragt sie die Mitglieder des Schulausschusses, ob Bedenken gegen Filmaufnahmen von herein.tv bestehen. Die Ausschussmitglieder erklären sich mit den Filmaufnahmen einverstanden.

Von Frau Nagelschmidt wird beantragt, den Tagesordnungspunkt 5 „Verteilung der Eingangsklassen auf die einzelnen Grundschulen und damit die Festlegung der Zügigkeiten für die einzelnen Grundschulen für das Schuljahr 2014/2015“ vorzuziehen und als neuen Tagesordnungspunkt 4 zu beraten. Die Ausschussmitglieder erklären sich hiermit einverstanden.

Weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Frau Nagelschmidt informiert, dass sie von Herrn Reiske eine E-Mail erhalten habe. Von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werde heute kein Ausschussmitglied an der Schulausschusssitzung teilnehmen.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 18 über die öffentliche Sitzung am 26. Juni 2013

Es werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 26. Juni 2013 gefassten Beschlüsse

Herr Linke gibt folgenden Bericht:

Zu TOP 2: Aktualisiertes Raumprogramm der Sekundarschule Rheine Stadt (Gebäude der Fürstenberg-Realschule); Vorlage 286/13

Der Fachbereich Planen und Bauen hat einen Auszug aus der Niederschrift zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung erhalten.

Weitere Berichte zu den gefassten Beschlüssen liegen nicht vor.

3. Informationen

Herr Linke gibt folgende Informationen:

3.1 Verabschiedungen von Schulleiter/innen

Zum Ende des Schuljahres 2012/13 wurden sowohl Frau Borgel als Leiterin der Ludgerusschule Elte als auch Frau Güldenhöven als Leiterin der Gertrudenschule Rheine verabschiedet.

Frau Borgel hat zum neuen Schuljahr 2013/14 die Leitung der Kath. Grundschule St. Antonius in Hörstel-Bevergern übernommen. Die Ludgerusschule Elte ist nunmehr Teilstandort der Johannesschule Mesum unter der Leitung von Herrn Feld.

Frau Güldenhöven hingegen ist zum Schuljahr 2013/14 nach Ibbenbüren-Dickenberg gewechselt und leitet dort nun die Barbaraschule. Die kommissarische Leitung wird derzeit von Frau Meyer von der Paul-Gerhardt-Schule zusätzlich wahrgenommen.

3.2 Die beiden Sekundarschulen in Rheine sind mit Beginn des Schuljahres 2013/14 an den Start gegangen

Pünktlich zu Beginn des Schuljahres 2013/14 konnten die beiden in Rheine neu errichteten Sekundarschulen an den Start gehen.

Die Sekundarschule Rheine Stadt feierte ihre Schulgründung am 04. September 2013 gleichzeitig mit der Aufnahme der 81 Schüler/innen am Standort der Fürstenberg-Realschule. Nach einem gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst in der St. Ludgeruskirche Schotthock fand der anschließende Festakt mit der gesamten Schulgemeinde in der Sporthalle der Fürstenberg-Realschule statt.

Gleichzeitig hat die Sekundarschule am Hassenbrock mit der Einschulung von 75 Kindern ihren Schulbetrieb in den Räumen der Don-Bosco-Schule in Rheine-Mesum aufgenommen. Die Gründungsfeier ist hier geplant für den 18. Oktober 2013, ab 11.00 Uhr. Entsprechende Einladungen erfolgen noch gesondert.

3.3 Besetzung der Stellen der stellvertretenden Schulleiter an den Sekundarschulen

Nachdem bereits mit Frau Vermillion für die Sekundarschule Rheine Stadt und Herrn Klümper für die Sekundarschule Am Hassenbrock die beiden Schulleiter/innen seitens der Bezirksregierung noch vor den Sommerferien ernannt wurden, sind inzwischen ebenfalls die Stellen der stellvertretenden Schulleiter an den beiden Sekundarschulen besetzt.

Mit Wirkung vom 01. August 2013 ist Herr Volk mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des stellvertretenden Schulleiters der Sekundarschule Rheine Stadt und Herr EBlage mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte des stellvertretenden Schulleiters der Sekundarschule Am Hassenbrock von der Bezirksregierung Münster beauftragt worden.

3.4 50-jähriges Bestehen der Abendrealschule Rheine

Wie bereits angekündigt, feiert die Abendrealschule der Stadt Rheine in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Die Feierstunde zu diesem Schuljubiläum findet statt am Donnerstag, dem 17. Oktober 2013 um 11.00 Uhr in der Ignatz-Bubis-Aula des Josef-Winckler-Zentrums. Die offiziellen Einladungen werden bzw. wurden in diesem Monat verschickt.

Anschließend gibt Herr Dr. Winter weitere Informationen:

3.5 Inklusionswerkstatt

Aus dem Inklusionsfonds des Landes NRW hat das Schulministerium den Regionalen Bildungsnetzwerken im vergangenen und diesem Jahr Mittel zur Verfügung gestellt, um Maßnahmen zur Förderung des inklusiven Gedankens in Bildungsbe-
reiche umzusetzen.

Eine Inklusionswerkstatt wird an der Grüterschule durchgeführt. Die Stadt Rheine als Schulträger stellt das Gebäude zur Verfügung. Die Inklusionswerkstatt richtet sich an Lehrer/innen, die den Herausforderungen der Inklusion begegnen werden. Sie werden dort Unterstützung bei der Erarbeitung von Differenzierungsmaterialien erhalten.

3.6 Historische Jubiläen – 100 Jahre Ausbruch 1. Weltkrieg / 75 Jahre Ausbruch 2. Weltkrieg

Es ist davon auszugehen, dass diese Jahrestage im politischen Raum und in den Medien einen starken Anklang finden werden. Herr Dr. Kurz (Geschichtslehrer am Emsland-Gymnasium) hat eine sehr interessante Idee entwickelt, um an diese Tage, die Ursachen und Folgen der Kriege zu erinnern. Diese Information werde er auch im Kulturausschuss geben. Zu einem Gesprächstermin am 16. Oktober 2013 werde noch gesondert eingeladen. Wünschenswert sei es, wenn im Jahr 2014 das eine oder andere Projekt umgesetzt werden könne.

4. Verteilung der Eingangsklassen auf die einzelnen Grundschulen und damit Festlegung der Zügigkeiten für die einzelnen Grundschulen für das Schuljahr 2014/2015 Vorlage: 349/13

Frau Nagelschmidt informiert zunächst, dass in Folge des 8. Schulrechtsänderungsgesetzes sich der Arbeitskreis Schulstruktur, in der alle Parteien mit ihren schulpolitischen Sprechern vertreten sind, in mehreren Sitzungen mit der kommunalen Klassenrichtzahl beschäftigt habe. Diese besagt, dass in Rheine im Schuljahr 2014/15 30 Eingangsklassen gebildet werden dürfen. Anhand der von der Verwaltung erstellten Übersicht, den Entwicklungen im Bereich der Grundschulen, der Zügigkeiten, dem Offenen Ganztage, dem gemeinsamen Unterricht, der Nebenstandorte und der Gebäudestrukturen, sei man einvernehmlich zur vorliegenden Beschlussvorlage gekommen. Es sollte Transparenz für alle Beteiligten im Vorfeld und somit vor dem Anmeldeverfahren im November geschaffen werden.

Herr Gude berichtet, dass zu diesem Tagesordnungspunkt mehrere Vorgespräche geführt wurden. Die Ausgangslage sei nach seiner Meinung klar. Das Land NRW hat in einem Schulkonsens verschiedene Ausgangssituationen im Schulrechtsänderungsgesetz dargestellt. Diese seien nun vor Ort zu regeln und zu kommunizieren sowie von den Kommunalpolitikern umzusetzen. Die Änderung des Schulrechts gab es bereits im vergangenen Jahr. Da die notwendigen Ausführungsbestimmungen noch fehlten, bestand die Möglichkeit, noch weiter nach altem Schulrecht zu verfahren. Schülern, Eltern und Lehrern fehlte damals die Klarheit.

Im Rahmen der tatsächlichen Anmeldezahlen für das Schuljahr 2013/14 sei man von den Entwicklungen überrascht worden. Somit bestand nur eine kurze Zeit, hierauf zu reagieren. Daher sei es wichtig, sich mit der Thematik bereits jetzt und nicht erst nach dem Anmeldeverfahren zu beschäftigen. Daher habe man die Verwaltung beauftragt. Zur Schulentwicklung gehören die Kriterien Offener Ganztage, Gemeinsamer Unterricht, Kindertagesstätten sowie die bauliche Entwicklung im Umfeld. Diese sind alles Einzelparameter, die alleine nicht entscheidend sind. Ein weiterer im vergangenen Jahr geschaffener Parameter war die Frage des Verbundes. Dahin gehend gab es die Beurteilung der Schule selbst in Form der räumlichen und baulichen Situation. Es wurde versucht, diese Parameter soweit wie möglich zu berücksichtigen. Nun solle im Vorfeld eine Klarheit geschaffen werden, die für alle Beteiligten eine Leitplanke sein kann und somit Transparenz schaffe.

Die CDU-Fraktion wird dem Vorschlag der Verwaltung und damit dem einheitlichen Votum des Arbeitskreises Schulstruktur zustimmen.

Die Schülerzahlen in Mesum geben eine 3-Zügigkeit (verteilt auf zwei Schulen) her. Man habe sich im Vorfeld entschieden, den im letzten Jahr getroffenen Verbund im zweiten Jahr zu stärken. Für ihn sei es befremdlich, dass zwei Tage vor der Sitzung des Schulausschusses von der Franziskus-Schule ein „Dreier-Verbund“ vorgeschlagen werde. Dieses sei mit den Beteiligten nicht besprochen worden.

Den heutigen Beschluss sehe er als Konsequenz des 8. Schulrechtsänderungsgesetzes an.

Der Beschlussvorschlag habe nichts mit der Qualität der Edith-Stein-Schule zu tun. Die Zweizügigkeit werde zurzeit nur über mobile Lösungen geschaffen, das Schulgebäude lasse eine dauerhafte Zweizügigkeit nicht zu.

Herr Mollen entgegnet, dass die SPD-Fraktion der Vorlage nicht zustimmen werde. In den vergangenen zwei Wochen wurden viele Gespräche mit den Schulen, Schulleitern und in der Grundschulleiterkonferenz geführt. Beim Einstieg in diese Gespräche habe seine Fraktion gemerkt, dass man aus diesen Gesprächen gelernt habe. Diese Erfahrungen möchten sie in die Entscheidung einfließen lassen. Die von Herrn Gude genannten Argumente sind nachvollziehbar. Sie sprechen aber nicht zwingend dafür, jetzt diesen Beschluss zu fassen. Man könne auch Empfehlungen für die weitere Diskussion bzw. Erarbeitung festlegen, die Anmeldezahlen abwarten und anschließend entscheiden.

Weiter berichtet Herr Mollen, dass er mit den vorhandenen Zahlen und Tabellen gearbeitet habe. Hierbei habe er den Gedanken aufgenommen, sogenannte Verbünde oder Kluster zu bilden. Dieses solle nach seiner Ansicht in weiteren Sitzungen des Arbeitskreises Schulstruktur diskutiert werden. Es könne so die Perspektivplanung und die Entscheidung nicht nur für 2015/16 sondern ggf. auch noch für 2014/15 verändert werden und zu einer zufrieden stellenden Lösung für alle Beteiligten führen.

Für ihn sei die Aussage der Franziskus-Schule, dass sie in die Lösung „Verbundschule Elte-Mesum“ nicht eingebunden bzw. gefragt worden, überraschend.

Anschließend weist Herr Mollen darauf hin, dass die Zahlen von Herrn Dr. Garbe (Schulentwicklungsplanung) von den Zahlen der Stadt Rheine abweichen. Die Zahlen der Stadt Rheine bilden bei der Berechnung der Zügigkeit die Grundlage. Hierauf habe er die Zuordnung der prognostizierten Schülerzahlen und Zügigkeiten angeschaut. In 50 Prozent der Fälle komme er zu dem Ergebnis, dass die im Beschlussvorschlag festgelegten Zügigkeiten nicht zu rechtfertigen seien. Bei der Festlegung dieser Zügigkeiten bewege man sich im spekulativen Bereich. Daher sei es das Ansinnen der SPD, entsprechenden Anmeldezahlen tatsächlich vorliegen zu haben und dann fundiert mit Fakten Entscheidungen zu treffen. Er sei der

Meinung, dass man über weitere Alternativen nachdenken solle. Eine Alternative wäre es beispielweise, Verbünde etwas größer zu fassen. Dieses würde bedeuten, weitere Verbünde ohne Not bzw. ohne Basis der Anmeldezahlen zu bilden. Beispielhaft könne über folgende Verbünde nachgedacht werden: Bodelschwingschule / Ludgerusschule Schotthock / Antoniusschule oder Paul-Gerhardt-Schule / Gertrudenschule. Durch die Bildung dieser Verbünde könnten Zügigkeiten eingespart werden. Diese Ansätze bzw. Gedanken solle der Arbeitskreis Schulstruktur aufnehmen und beraten. Daher schlage er vor, den Beschluss heute nicht endgültig zu fassen, weitere Sitzungen des Arbeitskreises Schulstruktur in den nächsten zwei Monaten durchzuführen und über größere Verbünde von Grundschulen nachzudenken. Die Festlegung sollte seines Erachtens erst nach Vorlage des Anmeldeergebnisses erfolgen. Ein Beschluss solle daher in der nächsten Schulausschusssitzung (November 2013) gefasst werden.

Herr Linke gibt den Hinweis, dass die von der Verwaltung zusammengestellten Zahlen dem Melderegister entnommen wurden und sich nach den alten Schulbezirksgrenzen richten.

Bei einer Verbundlösung habe man die Situation, dass die Entscheidung über Aufnahmen oder Ablehnungen für einen Schulstandort dann von der Schulleitung zu treffen sei. Es gelte, die kommunale Klassenrichtzahl in einem Verbundsystem oder im jetzigen System einzuhalten.

Herr Ortel informiert, dass man zu einer Zahlenstruktur kommen müsse, die für Arbeitskreismitglieder nicht das Springen von einer Spalte zu anderen Spalte erfordere. Dieses führe zu einer unnötigen Zahlendiskussion. Herr Ortel berichtet weiter, dass er an vielen Gesprächen teilgenommen habe. Es wurden viele neue Aspekte, die bisher nicht in den Blickpunkt geraten sind, genannt. Er habe diese Aspekte als Anstoß für weitere Beratungen mitgenommen. In den bisherigen Gesprächen habe er keine ernsthafte Stimme gehört, die bestreitet, dass im Jahre 2014/15 in Mesum drei Eingangsklassen in den beiden Grundschulen gebildet werden. Dieses war der Ausgangspunkt des Arbeitskreises Schulstruktur im Juli 2013, Überlegungen anzustellen, wie diese drei Klassen bei zwei Schulen (Johannesschule Mesum und Franziskusschule) sinnvoll unter Einbeziehung anderer Aspekte einzubringen sind. Der Arbeitskreis Schulstruktur war einhellig der Meinung, wenn in Mesum drei Eingangsklassen gebildet werden, stehe die Überlegung an, ob nicht die Schule, die den Verbund mit Elte eingeht, aus vielen Gründen in die Zweizügigkeit gehe. Und dieses sei nun die Johannesschule Mesum. Das sei der Hintergrund für die Entscheidung gewesen.

Die Zahl 30 (Eingangsklassen) habe nach seiner Auffassung Naturgesetzcharakter. Somit ist es folgerichtig zu sagen, dass die Johannesschule Mesum die Verbundschule sei und somit zweizügig eingerichtet werde. Weiterhin habe der Arbeitskreis im Juli festgelegt, dass die Eltern der betroffenen Kinder in Mesum schon frühzeitig wissen sollen, nach welchen Kriterien hier der Schulträger seiner nach dem Schulgesetz ihm obliegenden Lenkungsfunktion durchführe. Dieses stelle Transparenz dar. Er komme zu dem Ergebnis, dass es in Mesum keine vier Klassen geben werde.

Herr Brunsch berichtet für die FDP-Fraktion, dass für die in der Vorlage aufgeführten Grundschulen viele gute Argumente aufgelistet seien. An den von allen Fraktionen im Arbeitskreis Schulstruktur erarbeiteten Leitlinien (u. a. Verbundschule stärken, räumliche Situation der Schulstandorte) werde sich auch bis November nichts ändern. Bei einer heutigen Entscheidung werde ein Kampf der Grundschulen untereinander vermieden. Gleichzeitig werde den Eltern Planungs-

sicherheit gegeben. Eine Planungssicherheit haben die Eltern jedoch nicht, wenn heute die Zügigkeiten offen bleiben.

Die FDP-Fraktion werde beantragen, dass die Verwaltung gemeinsam mit der Politik, Schulaufsicht und Grundschulleiterkonferenz einen Prozess einleiten werde, der die Fragen, ob, wann und wo Schulverbände gegründet werden können, aufgreift.

Herr Mollen gibt den Hinweis, dass höhere Zügigkeiten in größeren Verbundschulen zu besseren pädagogischen und organisatorischen Möglichkeiten führen.

Herr Gude berichtet, dass eine heutige Entscheidung nicht endgültig sei. Daher möchte die CDU-Fraktion heute einige Parameter verbindlich festlegen, so dass sich Eltern hierauf einstellen können. Ebenfalls sollen die Anmeldezahlen unmittelbar nach dem Anmeldeverfahren im Arbeitskreis diskutiert werden. Wichtig sei es, dass die Eltern schon jetzt Klarheit hätten. Ein Begriff „Elternwille“ sei für ihn sehr schwierig. In den letzten drei Wochen habe er unterschiedlichen Elternwillen erlebt. Daher sei es sehr schwierig, bei dieser Thematik auf den Elternwillen zu verweisen. Er bitte den Ausschuss, auch heute eine Entscheidung für die Edith-Stein-Schule zu treffen. Hier müsse eine Entscheidung auf Grund der baulichen Situation getroffen werden. Eine Entscheidung solle heute jedoch nur für das nächste Schuljahr getroffen werden. Dann solle überlegt werden, wie eine Schulstruktur für die Edith-Stein-Schule und der umliegenden Schulen auch gestaltet werden kann. Sollten die Anmeldezahlen im November anders als prognostiziert ausfallen, dann sei es die Pflicht von Politik und Verwaltung, dieses vernünftig zu betrachten. Sollte es heute zu keinem Beschluss kommen, werde eine unangenehme Entscheidung verschoben.

Herr Ortel findet es wohltuend, dass die heutige Diskussion sachlich geführt werde. Dieses sei eine gute Ausgangslage für weitere Gespräche in dieser immer schwieriger werdenden Materie.

Herr Ortel stellt die Frage, ob man den Menschen bei einer Vertagung nicht etwas vormache. Insgesamt seien 30 Klassen zu bilden, d. h. zwei Klassen müssen noch gekürzt werden.

Herr Mollen kann jedoch nicht erkennen, dass die Planungssicherheit für die Eltern jetzt größer werde. Bei einem möglichen Überhang beim Anmeldeverfahren von z. B. 15 Schüler/innen bei der Edith-Stein-Schule seien die angenommenen Rahmenbedingungen nicht gegeben. Abgewiesene Schüler/innen können ggf. wegen einer anderen Konfessionszugehörigkeit nicht an der Kardinal-von-Galen Schule angemeldet werden. Weiterhin werde von der Kardinal-von-Galen Schule kein Offener Ganztag angeboten. Er hoffe aber weiter auf gute Gespräche und dass im Dezember die eine oder andere Korrektur vorgenommen werden könne.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine, folgende Verteilung der Eingangsklassen auf die einzelnen Grundschulstandorte und damit die Festlegung der Zügigkeiten der einzelnen Grundschulen im Schuljahr 2014/2015 zu beschließen:

Schule		Anzahl der Eingangsklassen / Zügigkeit
Annetteschule	Rheine	3
Bodelschwingschule	Rheine	2
Canisiusschule - Hauptstandort Altenrheine - Teilstandort Rodde	Rheine	3
Edith-Stein-Schule	Rheine	1
Franziskusschule Mesum	Rheine-Mesum	1
Gertrudenschule	Rheine	2
Johannesschule Eschendorf	Rheine	2
Johannesschule Mesum - Hauptstandort Mesum - Teilstandort Elte	Rheine-Mesum / Rheine-Elte	3
Kardinal-von-Galen Schule	Rheine	2
Ludgerusschule Schotthock	Rheine	2
Marienschule Hauenhorst	Rheine-Hauenhorst	2
Michaelschule	Rheine	3
Paul-Gerhardt-Schule	Rheine	2
Südeschschule	Rheine	2
Gesamt		30

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen
 4 Nein-Stimmen
 0 Enthaltungen

Nach der Beschlussfassung übergibt Herr Andreas Harmsen (Schulpflegschaftsvorsitzender der Edith-Stein-Schule) eine Unterschriftenliste an die Vorsitzende des Schulausschusses Frau Nagelschmidt.

**5. Erhöhung der Zügigkeit in der gymnasialen Oberstufe der Euregio Gesamtschule ab dem Schuljahr 2015/2016
Vorlage: 348/13**

Herr Linke informiert, dass die Schulkonferenz der Euregio Gesamtschule am 23. April 2013 die Erhöhung der Zügigkeiten in der gymnasialen Oberstufe von bisher zwei bzw. drei auf zukünftig mindestens vier Züge ab 2015 beantragt habe. Die Euregio Gesamtschule habe sich in der Vergangenheit bereit erklärt, sieben Züge über einen Zeitraum von zwei Jahren aufzunehmen um den Druck vom integrierten Schulsystem zu nehmen. Dieses habe zu einer Dependancelösung geführt. Zukünftig wird die Euregio Gesamtschule Schüler der Sekundarschulen übernehmen, die das Abitur machen möchten.

Von Frau Overesch wird berichtet, dass die CDU-Fraktion der Erhöhung der Zügigkeiten zustimmen werde.

Herr Mollen informiert, dass auch die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag zustimmen werde.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine folgende Beschlüsse zu fassen:

- 1.) Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Bezirksregierung Münster wird die Zügigkeit in der gymnasialen Oberstufe der Euregio Gesamtschule auf vier Züge ab dem Schuljahr 2015/2016 erhöht.
- 2.) Der Fachbereich Planen und Bauen wird beauftragt, für die Schaffung zusätzlicher Räumlichkeiten eine entsprechende Bauplanung nebst Kostenkalkulation aufzustellen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**6. Zügigkeiten der Elsa-Brändström-Realschule sowie der Gymnasien
Vorlage: 364/13**

Herr Linke verweist auf die Vorlage.

Frau Overesch berichtet, dass die CDU-Fraktion dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zustimmen werde.

Von Herrn Brunsch wird für die FDP-Fraktion informiert, dass seine Fraktion auch dem Beschlussvorschlag zustimmen werde.

Für Herrn Mollen ist es wichtig, dass die Elsa-Brändström-Realschule ihre 4-Zügigkeit behält. Für viele Eltern sei es von Bedeutung, dass es sich bei der Elsa-Brändström-Realschule um keine Ganztagschule handele und somit die Kinder nachmittags nach Hause gehen können.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat legt ab dem Schuljahr 2014/15 und bis auf Weiteres die Zügigkeiten folgender weiterführender Schulen fest:

- | | |
|-------------------------------|-------------|
| 1. Elsa-Brändström-Realschule | 4-Zügigkeit |
| 2. Kopernikus-Gymnasium | 5-Zügigkeit |
| 3. Gymnasium-Dionysianum | 4-Zügigkeit |

4. Emsland-Gymnasium

4-Zügigkeit

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen

8. Anfragen und Anregungen

Frau Overesch stellt für die CDU-Fraktion einen Antrag zum Offenen Ganztage. Der Antrag ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Anschließend informiert Frau Overesch, dass die CDU-Fraktion die Verwaltung beauftragt, zur nächsten Sitzung des Schulausschusses einen Inklusionsbericht zu erstellen.

Von Herrn Linke wird auf die Durchführung der Bildungswerkstatt hingewiesen. Zentrales Thema dieser Bildungswerkstatt sei die Inklusion. Zurzeit werde eine Vorlage für den Verwaltungsvorstand und für die Gremien vorbereitet. Zunächst sollen jedoch die Erkenntnisse der Bildungswerkstatt abgewartet werden.

Herr Dr. Winter informiert, dass es sicherlich einer Konkretisierung bedarf. Ein Inklusionsbericht ist sicher weit mehr als das, was eine Schulverwaltung mit wenigen Stellen zu leisten im Stande ist. Dieses sei eine umfassende Fragestellung, die alle Bereiche des täglichen Lebens umgreife. Es gehe darum, dass man Inklusion als normales tägliches Miteinander aller Menschen ob mit oder ohne Behinderung verstehe. Eine Schulverwaltung könne bis Ende November einen Bericht, der auch diskussionswürdig ist, schwerlich vorlegen können. Zunächst müssen die Ergebnisse der Bildungswerkstatt ausgewertet werden. Dass vorgetragene Anliegen sei sicherlich sinnvoll. Das Erstellen eines Inklusionsberichtes zur nächsten Sitzung des Schulausschusses im November sei aber zeitlich nicht möglich.

Herr Mollen weist darauf hin, dass das Thema Inklusion seit Jahren gefordert werde. Ein einmaliger Bericht werde nicht weiterhelfen. In den nächsten Jahren werde sich der Schulausschuss mit dem Thema Inklusion intensiv beschäftigen müssen.

Frau Rottmann gibt den Hinweis, dass ein Inklusionsbericht zunächst nur ein Sachstandsbericht sein kann. In einem Inklusionsbericht müsse auch der Stand der Planungen im Bereich der Förderschulen und der Schulen, wo eigentlich die Inklusion stattfindet, aufgeführt werden. Auch sollten die Kinder, die eine Schule des Landschaftsverbandes besuchen, im Bericht berücksichtigt werden.

Ende des öffentlichen Teils: 18.20 Uhr

Resi Nagelschmidt
Ausschussvorsitzende

Peter Temmen
Schriftführer